

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften  
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)  
– Band 15 –

Regine Pfrepper, Gerd Pfrepper, Marina A. Akimenko (Hgg.)

**Vladimir Michajlovič Bechtereŭ (1857-1927)**

Neue Materialien zu Leben und Werk

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-6872-5

ISSN 1615-1321

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Werbetext für

Pfrepper, Regine; Pfrepper, Gerd; Akimenko, Marina A. (Hgg.):

## **Vladimir Michajlovic Bechterev (1857-1927) – Neue Materialien zu Leben und Werk**

Shaker: Aachen 2007

Der hier vorliegende 15. Band der Reihe „Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften“ ist dem 150. Geburtstag Vladimir Michajlovic Bechterevs, dem russischen Neuroanatomen, Neurologen, Psychiater und Wissenschaftsorganisator von internationalem Rang, sowie dem 100. Jahrestag der Gründung des Psychoneurologischen Institutes in St. Petersburg, das seit 1927 seinen Namen trägt, gewidmet.

Bechterevs Leben und Werk waren in Russland beispielhaft für den Weg eines aus bescheidenen Verhältnissen stammenden jungen Mannes, der nach dem Studium an der St. Petersburger Mediko-chirurgischen Akademie sowie weiteren Studien in Deutschland und Frankreich auf einen Lehrstuhl an einer russischen Universität berufen wurde und dank seiner außerordentlichen wissenschaftlichen Befähigung, Zielstrebigkeit sowie seines Organisationstalentes schließlich 1907 in St. Petersburg eine für die damalige Zeit einzigartige wissenschaftliche Forschungs- und Lehrereinrichtung gründen konnte.

Das vorliegende Buch ist gemeinsam von Leipziger und St. Petersburger Medizinhistorikern erarbeitet worden, wobei die Zusammenarbeit zwischen dem Psychoneurologischen Bechterev-Institut in St. Petersburg und dem Leipziger Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften bereits eine lange Tradition besitzt.

Der Untertitel „Neue Materialien zu Leben und Werk“ bezieht sich vor allem auf die erstmalig vorgelegte Bibliographie der Publikationen Bechterevs in deutscher Sprache, die durch in deutschsprachigen Zeitschriften erschienene Referate seiner russischen Arbeiten ergänzt wird. Sie zeigen, welche Resonanz die Arbeiten Bechterevs sofort nach Erscheinen hervorgerufen haben. Der durch Fotos aus Archiven bereicherte biographische Abriss behandelt Bechterevs Herkunft, Ausbildung, akademische Karriere und seine Arbeit am Psychoneurologischen Institut.

Von besonderem Interesse sind die Passagen, in denen man Bechterev nicht nur als Wissenschaftler, sondern auch als Menschen kennenlernt. Dazu gehören die bisher unveröffentlichte Autobiographie aus dem Archiv des Bechterev-Institutes und seine Briefe aus dem Russisch-Türkischen Krieg von 1877/78, aus dem er für die Zeitschrift „Severnyj Vestnik“ (Nordischer Bote) berichtete.

Die Herausgeber haben die Texte mit Annotationen versehen; am Ende des Bandes befindet sich ein Personenregister, das alle in den einzelnen Beiträgen erwähnten Personen enthält.

Dieser 15. Band der Reihe ist für Mediziner, Naturwissenschaftler und historisch interessierte Personen gleichermaßen interessant und kann zur Vertiefung des Wissens über Vladimir Michajlovic Bechterev, dessen Name der medizinische Laie nur mit dem Krankheitsbild „Morbus Bechterew“ (versteifende Wirbelentzündung) verbindet, dienen.